

Schweiz: Fällt im LGBT-Ranking auf Platz 27 zurück

Es ist peinlich: Während in vielen Ländern Europas die LGBTI-Rechte verbessert werden, sind diese in der Schweiz weiterhin unter Druck. Das Referendum gegen den Diskriminierungsschutz ist zustande gekommen, die Ehe für alle befindet sich in der Vernehmlassung.

Wir erfüllen nur noch gerade 29% der Kriterien von ILGA-Europe. Das heisst, die Schweiz fällt von Platz 22 auf den beschämenden Platz 27 (von 49 Ländern). Schuld an dieser Verschlechterung hat auch das neuste Bundesgerichtsurteil, welches festhält, dass Schwule und Lesben bei Diskriminierungen am Arbeitsplatz nicht durch das Gleichstellungsgesetz geschützt sind.

Letzten Montag veröffentlichte ILGA Europe die "Rainbow Map": Die jährliche Statistik zeigt mit einem Ranking und in Prozentzahlen auf, ob und wie die 49 europäischen Länder LGBTI-Rechte gewährleisten. Die Schweiz rutscht noch weiter nach hinten: Sie fiel von Platz 22 auf 27 (29%). Auf den ersten Plätzen liegen unverändert Malta (90%) und Belgien (73%); den 3. Platz belegt neu Luxemburg (70%).

Gewertet wird die Rechtslage in sechs Kategorien. Auffällig dabei: Die Schweiz fällt im Bereich "Hate Crime & Hate Speech" zusammen mit 14 weiteren Staaten auf den letzten Platz. Der Grund: Anders als in anderen europäischen Ländern schützt das Schweizer Recht nicht vor Hassdelikten aufgrund der sexuellen Orientierung, der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsmerkmale. Der Platz 27 zeigt auf, wie schlecht es um die LGBTI-Rechte in der Schweiz steht.